

braucht die Classe und Ordnung der knolligen Binse (*Juncus bulbosus*) oder des Sumpfsrispengrases (*Poa palustris*) nicht gerade zu wissen; aber die Pflanze selbst muß er kennen, denn er wird den Boden, wo diese Pflanzen wachsen, auch in den trockensten Zeiten als naß erklären. Warum enthält der gemeinste Weideplatz in England nur gute, nützliche und gesunde Futtergräser? aus keinem andern Grunde, als weil man es der Mühe werth hält, sich mit der Pflanzenkunde zu beschäftigen und nach ihren Gesetzen Verbesserungen zu machen.

Hierher gehört auch die Forstbotanik, die sich nach den nämlichen Gesetzen richtet, nur weicht sie in so fern von der allgemeinen ab, weil sie sich, außer den Grundsätzen, nach welchen die Aussaat und Pflanzung, in Hinsicht des Bodens, des Climatis, der Ablage u. s. w. geschehen muß, noch mit andern Dingen beschäftigt, die es nothwendig machen, sich einige Bekanntschaft mit den Forstwissenschaften in ökonomisch-camerallistischer Hinsicht zu verschaffen. Die Vortheile dieser Kenntniß sind in den gegenwärtigen Zeiten, wo die Hölzer seltner und theurer werden, offenbar erwiesen, und es dürfte daher wohl der Mühe werth zu achten seyn, zu wissen,

nach welchen Regeln die Behandlung der Hölzer pfleglich und forstwirtschaftlich geschehen müsse, welchen technischen Gebrauch die Hölzer haben, und was dergleichen andre Dinge mehr sind, die auf unser und Andre's Interesse einen bedeutenden Einfluß haben.

In dieser letztern Hinsicht sowohl, als auch in vielen andern, wird es jedem rationalen Landwirthe eben so viel Vergnügen als Nutzen gewähren, wenn er auch einige Kenntniß der Geometrie besitzt.

Durch sie vermögen wir den Flächeninhalt eines Ackers, einer Wiese u. dergl. richtiger abzuschätzen, und den Werth einer Fläche, nicht nach der, oft ganz unzuverlässigen, Scheffelangabe, sondern genauer zu bestimmen, durch sie finden wir uns in den Stand gesetzt, dieses oder jenes Vermessungs-Instrument zu beurtheilen und zu brauchen, und dadurch manche zweifelhafte Gränze zu berichtigen, und Gränzstreitigkeiten auf eine friedliche Weise auszugleichen.

Nicht tiefe mathematische Kenntnisse braucht hierzu der Oekonom; aber eine Fläche zu vermessen, aufzutragen (sey es auch nur im Brouillon) und zu berechnen, das sollte meinem Bedünken nach jeder gebildete Landwirthe verstehen. (Der Schluß folgt.)

N o t i z e n.

Am 2. Sept. ereignete sich zu Karlsbad eines der seltensten und folgenreichsten Naturereignisse. Es erhob sich Mittags zwischen 12 u. 1 Uhr ein unterirdisches Getöse mit einer Erderschütterung; fünf Häuser stürzten ein und viele bekamen Risse; der Sprudel hörte auf sein Wasser auszustossen, nachdem er solches vorher 9 bis 12 Ellen in die

Höhe geworfen hatte. Das siedend heiße Wasser des Neubrunnen hat sich in eiskaltes verwandelt. Die Einwohner von Karlsbad sind in der peinlichsten Bekümmerniß, und glauben, daß vielleicht ein Theil ihres Ortes untergehen könnte. Die Köhler in den obererzgebirgischen Waldungen hielten dieses Getöse für eine Kanonade.